

Staats-Anzeiger und Herold

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Herausgegeben von THE ANZEIGER HEROLD PUB. CO

Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herold, nebst Sonntagsblatt und Alter- und Gartenbau-Zeitung, nur \$2.00 pro Jahr; bei Vorauszahlung nur \$1.75 ohne Prämie. Mit Prämie \$2.00

Notizen

Sondermann der Möbelschneider.

Man kann jetzt auch Ahtel Bier bekommen bei Nielsen & Heidkamp.

Ein reguläres Wintergewicht send zu 33 Cts., nur für den Rest dieser Woche bei Herters.

Veräumt nicht, Euch eine unferer brächtigen Patentscheeren als Gratsprämie zu holen.

Unsere Postoffice erhielt fünf große elektrische Uhren für das neue Gebäude.

Solpantoffeln in allen Größen zu mäßigen Preisen bei Rudolph Voch in der Opernhaus Grocery.

Dr. W. W. Hoge, deutsche Arzt. Ueber Luder & Farnsworth, Zimmer 1. u. 2. Phones 95 u. 18.

Die Bonfen reiste nach Denver zu der dort stattfindenden großen Viehausstellung.

Von Loup City kommt die freudige Nachricht, daß Am. Gräfe und Frau vom Klapperfisch mit einem gefunden Nadel bedacht wurden.

Für großartige Bargains in Schauffelstühlen und allen anderen Möbeln geht jetzt nach Sondermann's wo große Reduktionen an allen Preisen gemacht sind.

An einem kalten Winterabend ist's gemütlich beim warmen Ofen auf einem von Sondermann's bequemen Schauffelstühlen. Dieselben sind jetzt zu reduzierten Preisen zu haben.

Die Eisernie war in letzter Zeit sehr stark im Gange und ist allerorten bedeutender Vorrath dieses im Sommer so wünschenswerthen Artikels eingeeinhirt worden.

Eiserne und Messing-Bettstellen, schön aussehend und stark gemacht, in großer Auswahl zu niedrigen Preisen bei Sondermann. Dazu die besten Sprungfedern und feinste Matratzen billig.

Letzten Freitag hielt Ott's Shoe Company No. 3 ihre letzte monatliche Versammlung ab, mit darauffolgendem Bankett. Von jetzt ab sollen die Versammlungen nur alle drei Monate stattfinden.

Die Brüder John und Jafe Sautter von Scotia waren in letzter Woche hier und statteten auch Orn. und Frau Geo. Calnon zu Ida einen mehrtägigen Besuch ab. Die Gebrüder Sautter sind alte Freunde von George Calnon und waren sie vor ungefähr 35 Jahren Schulfameraden in Lake County Indiana. Es ist gewiß stets eine große Freude, wenn so alte Freunde zusammenkommen.

Letzten Sonntag fand der große Maskenball des Country Club statt und das schöne Wetter begünstigte den Besuch, so daß die großen Räumlichkeiten des Clubs gepropft voll waren. Die Zahl der Masken war eine sehr große und amüsierte sich Alles auf's Beste. Gegen 11 Uhr fand die Verteilung der hübschen Preise an die besten Masken statt und die Demaskierung, worauf der Tanzsaal Allen zur Verfügung stand, nachdem selbsterständlich vorher nur Maskierten des Tanzes erlaubt war. Das Tanzergnügen dauerte bis zum frühen Morgen und war es ein äußerst gemütliches Vergnügen für alle Teilnehmer.

SANDKROG Vergnügungs-Lokal Geräumige Tanzhalle in Verbindung. Die besten importierten und einheimischen Getränke sowie Cigarren stets an Hand. Alle sind freundlich eingeladen. HANS SCHEEL

Alle die \$3.00 und \$3.50 Sweaters zu \$1.95 für den Rest dieser Woche bei Herters.

Die besten Sorten Whiskies hält Theodor Schaumann. Holt Euch den Bedarf dabeist.

Unsere Repräsentanten Sinf und Prince waren über Sonntag hier zu Hause.

Ein \$15.00 Heberrod zu \$8.75 während des Räumungs-Verkaufs bei Herters.

Dr. J. E. Higgins, Spezialist für Auge, Ohr, Nase und Hals. Brillen angepaßt. Im Dolan Gebäude.

Eine neue Garnitur Stühle ist stets zu gebrauchen. Sondermann & Co. verkaufen jetzt alle Möbel zum Kostenpreise. Nehmt die Gelegenheit wahr.

Wir wollen mit unserem großen Lager in Möbeln aufräumen und legen deshalb sehr niedrige Preise an. Spezielle Bargains in Schauffelstühlen und Matratzen. Sondermann & Co.

Frau Sol Dirsch nebst Baby und Schwester Maud, Töchter unseres bekannten, beliebten, beliebten Ein Preis Kleiderhändlers Sam. Herters, weilen von St. Joseph hier zu Besuch.

Bei diesem Winterwetter ist es gut, einen Krug mit gutem Stoff im Hause zu haben, um bei Bedürfnis sich mit einem kräftigen Schluck zu stärken oder mit einem Grog oder Punch aufzuwärmen. Bringt Euren Krug nach Jensen & Larsen und laßt ihn auffüllen.

Freund Herman Schmale in Canada schreibt, daß es Allen dort wohl gehe und er sich mit seinen Freunden hier mitzufühlen, daß seine Adresse jetzt Uxeland, East., Canada ist, seit Etablierung der neuen Ortschaft dort. Das Postamt Heartsbill existiert nicht mehr.

Mar Voch und Frau vom nordwestlichen Theil des Countys kehrten leghin von einer Besuchsreise nach Ohio zurück. Die Eltern von Frau Voch wohnen dort. Sie berichten, sich auf ihre Reise gut amüsiert zu haben, doch fanden sie, daß die Farmerei dort im Osten weit hinter der von Nebraska zurücksteht.

Sheriff Dunkel ist seit Samstag Abend invalide, indem er verunglückte. Er befand sich auf dem Heimwege nach der Farm und hielt an bei seiner Schwester an Her Straße, um sie mitzunehmen, daß sie den Sonntag bei seiner Familie bleibe. Sie war jedoch gerade nicht zu Hause. Als er wieder auf den Wagen stieg und sich in die Decke wickelte, wobei er die Zügel nicht in Händen hatte, brante sein Pferd durch und ward er von dem Fuhrwerk geschleudert, wobei er die linke Schulter verrenkte.

Die Herren Mezger, Kraus und Hoge von Hastings, Geschäftsführer, Braumeister und Reisender der dortigen Brauerei kamen letzten Sonntag Abend herüber um auch dem Country Club Maskenball beizuwohnen. Leider hatten sie etwas Unglück, indem an der Lokomotive ihres Zuges etwas in Unordnung war und der Zug deshalb in der Nähe von Hansen eine Weile aufgehalten wurde, wodurch ihre Anfunft hier auf dem Ball etwas verzögert ward, doch kamen sie noch zu ziemlich guter Zeit an um den Maskenrimmel noch zu sehen und sich noch gut zu amüsiere.

Unser hiesiges St. Francis Hospital wird im kommenden Frühjahr bedeutend vergrößert und zwar wird ein Bau westlich an das jetzige Gebäude errichtet, entlang der Steuung Straße und dies wird dann die Front des Hospitals sein mit dem Haupteingang, die jetzt an Adams Straße ist. Das jetzige Gebäude bildet dann einen Flügel. Es dürfte von Interesse für unsere Leser sein, einen Bericht des Hospitals für das vergangene Jahr zu sehen. Am 1. Januar 1910 waren 48 Patienten dabeist und kamen 506 dazu im Lauf des Jahres, also wurden insgesamt 554 Kranke gepflegt. Am 1. Januar 1911 waren 45 Patienten vorhanden. Die Anzahl der Sterbefälle betrug nur 30, was in Anbetracht dessen, daß Viele hingebacht werden die unrettbar sind, v. V. von der Eisenbahn überfahren wurden u. s. w., sehr günstig ist. Es wurden in dem Jahre 232 Operationen ausgeführt, mehr als doppelt so viel als im Jahre vorher. In acht Fällen trat der Tod ein. Von den gepflegten Patienten wurden 64 vollständig unentgeltlich und 100 theilweise unentgeltlich behandelt. Man sieht, das Institut thut viel Gutes und verdient die Unterstützung aller Bürger. Der Neubau wird es in den Stand setzen, bedeutend mehr Kranke aufzunehmen was zur Folge haben wird, daß von entfernteren Gegenden Patienten hierherkommen und Aufnahme finden können, die bisher Vielen verweigert werden mußte wegen Beschränktheit der Räumlichkeiten. Der Neubau soll mit Beginn des Frühjahrs in Angriff genommen werden.

Clarence Krause und Zrl. Emma Ackerman, beide von Ravenna, verheirateten sich hier letzte Woche.

Ihr kennt doch „The Examiner“, die beste Cigarre im Markt für das Geld? Fabriziert von G. Voch.

\$20.00 Anzüge gehen zu \$14.45 für den Rest dieser Woche bei Herters.

Rudolph Voch verkauft Euch vorzügliche Solpantoffeln zu mäßigen Preisen.

Das vorzügliche Storz Bier beim Faß oder Kiste, für Familien gebraucht, bei S. A. Sievers.

Wie wir vernehmen, stattete der Klapperfisch einen Besuch ab bei Claus A. Tagge und Frau und brachte einen „schweren Jungen.“

Dr. George Koeder und Sohn Clyde, welche eine Reise nach Minnesota machten, sind wieder zurückgekehrt.

Wenn Ihr recht gut schlafen wollt, dann schlaft auf einer Matratze von Sondermann. Dieselben werden jetzt billig verkauft.

Frau Katharina Ott war in letzter Zeit ziemlich unpaßlich, hat sich jedoch wieder einigermaßen erholt.

Es ist gut, stets einen guten Tropfen im Hause zu haben bei Unpaßlichkeiten oder Krankheit. Kauft etwas bei Art & Paulsen und habt es an Hand wenn nöthig.

Für feines Atoma sind die „Examiner“ Cigarren, hergestellt von Henry Voch, unübertroffen. Versucht sie, und Ihr werdet keine andere Sorte rauchen.

Nach längerer Krankheit, da er etwa fünf Wochen an Haus und Bett gefesselt war, ist John Haad wieder auf seinem Posten in Louis Reit's Grocery-Geschäft.

Jensen & Larsen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Liqueuren und Weinen jeder Art, Alles zu mäßigen Preisen.

C. C. Hansen von der Grand Island National Bank nebst Frau und Tochter, sowie A. E. Gady von St. Paul beabsichtigen eine Vergnügungsreise nach Cuba zu machen.

Eure Einkäufe von Liqueuren, Whiskies, Rum, Wein u. s. w. könnt Ihr am besten bei Art & Paulsen besorgen, wo Ihr gute Waaren zu mäßigen Preisen erhaltet und reell bedient werdet.

Das Bier welches von seinem anderen hier übertroffen wird, ist das Die Bros. Luinay Bier. Es ist ungewöhnlich das Beste und J. N. Klinge hat die Agentur für dasselbe für diesen Theil des Staates. Für einen guten Trunk trinkt Die Bros. Luinay Bier.

Für die am 7. Februar beginnende Sitzung des Distriktsgerichts sind folgende Geschworene ausgelooht: Addison Glass, Geo. Cor, John Kalldorf, Grant Hadlok, John Andrehm, Jr., William McLure, Ferdinand Seeborn, W. A. Walters, William Calcom, C. A. Ellis, Ernest Haad, Engel Hadler, Carl Neham, Henry Kaufman, Lester Schuff, Geo. Waechter, C. E. Winfield, Jasper Eldridge, Charles Heim, St. Henry Krause, M. W. Mahan, Peter Zander, Louis Schmidt, Thos. Duffin.

Der Fall Koell ist jetzt beendet, indem am Montag im Distriktsgericht Alles erledigt wurde. Koell hat alle Unterhaltungen, sowie die Kosten bezahlt. Seine Strafe besteht darin, daß er seinen guten Posten verlor, den er bei guter Führung auch lange Zeit behalten können sowie daß er sich wenigstens für diese Gegend, gesellschaftlich und überhaupt unumöglich gemacht hat. Wir hoffen, daß er sich den Erfolg seiner „dümmen Streiche“ zu Herzen nehmen und in Zukunft sie nicht wiederholen möge. Er hat doch erfahren, wozu solche Streiche führen.

Dr. Henry S. Flehner von Doniphan war Montag und Dienstag in der Stadt und erlebte ein unangenehmes Abenteuer, insofern er in Begleitung ar bis Dienstag hier zu bleiben, denn eigentlich wollte er bereits Montag Abend wieder zurück. Da bekanntlich Doniphan „trocken“ ist, verlor er sich die Leute dort mit „Maffen“ von Grand Island und hatte sich deshalb Freund Flehner eine Gallone „Stoff“ zugelegt. Er hatte seine Fahrkarte gekauft und wollte seinen Zug besteigen, als ihn der Kondukteur fragte, was er in der Krute habe. Wahrheitsgemäß antwortete er „Schnaps“ und zu seinem Schrecken sagte ihm der Eisenbahner „Da kannst du nicht mitfahren“ und er mußte hier bleiben. „Da soll doch der Teufel in die Miederbande dreinichlagen“ sagte Flehner und — mußte natürlich hier bleiben. Da nun drüben in Doniphan seine Leute auf ihn mit dem Wagen warteten, um ihn nach Hause zu fahren, telefonirte er hinüber daß er nicht käme. Dies zeigt wieder einmal, was für verrückte Zustände wir hierzulande haben.

Baargeld ist was spricht bei Herters's Räumungs-Verkauf.

Dr. S. A. Seal, schmerzlose Zahnarzt, Office im Michelson Block. Hier wird Deutsch gesprochen.

Wolbach's verkaufen Männer-Anzüge und Heberrodde zu 33% Diskonto diese Woche.

Am 22ten und 23ten Januar wird in der St. Stephens Kirche ein „Kummage“-Verkauf stattfinden.

Für echte Bargains verpaßt nicht den Opfer-Räumungs-Verkauf welcher den Rest dieser Woche fortgesetzt wird bei Herters's.

Die Doktoren Baker und Galsinger, Office im Gedde-Gebäude. Beide Telefone in Office und Wohnungen.

Dr. S. Flehner von Doniphan war am Montag einmal wieder in der Stadt und stattete unserem Sauntum einen angenehmen Besuch ab.

Eine Anzahl Grand Islander begaben sich letzten Sonntag Morgen nach Fremont, um dort eine Loge der Knights of Columbus mit organisieren zu helfen.

Wenn Ihr in Bedarf eines Paar Socken seid, jetzt ist die Zeit sie zu bekommen zu einer großen Reduktion bei dem Räumungs-Verkauf bei Herters's.

Diese Zeitung nebst Beilage nach Deutschland verschickt kostet mit Porto \$3.00 pro Jah.. Ihr macht Euren Freunden in der alten Gemath eine große Freude mit der Zusendung!

Die Gebrüder Silvernail, Besitzer der Monogram Bäckerei, waren die Woche nach Gibson wo am Sonntag ihr Vater starb. Das Begräbnis fand am Dienstag statt und war deshalb das Bädergeschäft hier an diesem Tage geschlossen von 1—4 Uhr Nachmittags.

Ernst Zuehlke, welcher längere Zeit in Kansas war und sich die letzte Zeit an verschiedenen Orten aufhielt wird jetzt seinen Wohnsitz bei Phillips haben, indem er die Farm von Fritz Sundermeier dabeist gekauft hat. Sundermeier hat bekanntlich das Bänderfieber und will zur Abwechslung einmal wieder nach dem fernen Westen, Na. Oklauda!

Am Sonntag Morgen um 6 Uhr starb Christ Windolph im Alter von fast 33 Jahren. Er war am 16. Januar 1878 in Grand Island geboren als Sohn von J. L. Windolph und Frau und starb er also einen Tag vor seinem Geburtstage. Er litt bereits längere Zeit an der galoppirenden Schwindsucht und war eine Zeitlang nach Colorado, natürlich ohne Erfolg. Der Verstorbene hatte sich im 1901 mit Margerite Stektion verheiratet und dieser Ehe entsprossen vier Kinder, von denen das älteste, Joseph, in 1907 im Alter von 2 Jahren starb. Das jüngste ist ein Baby, erst vor kurzem geboren. Außer der Wittwe und den drei kleinen Kindern hinterläßt der Dahingegangene noch den Vater, zwei Brüder, John und Frank, der eine Farmer, der andere Hornmacher, und eine zu Washington, D. C., lebende Schwester, die mit einem entfernten Verwandten, John Windolph, verheiratet ist. Die Schwester kam Dienstag hier an von Washington, um dem Begräbnis beizuwohnen, welches gestern Vormittag von der katholischen Kirche aus stattfand. Außer Vater und Geschwistern fand noch sehr viele andere Verwandte vorhanden, den Tod des noch so jungen Mannes zu betauern.

Ein ereignisreicher Abend war letzten Freitag für die hiesige Vormärts Loge No. 39, Orden der Germania. Es fand die regelmäßige Versammlung statt, sowie Instruktion der Beamten für dieses Jahr. Für dies letztere hatte sich Dr. Karl Kauf, Deputy der Großloge, von Hastings eingeladen und als seine Assistenten hatte er die Herren Emil Polenske, Ernst Hartmann, Fritz Butzjans und Fred Thomas mitgebracht und wurden Alle von den Brüdern hier freudig willkommen geheißen. Die regulären Geschäfte der Loge wurden zuerst bestritten, auch drei neue Mitglieder eingeführt, sodann ging die Einsetzung der neuen Beamten vor sich. Nachdem dies geschehen und alles Geschäftliche erledigt war, wurde nach der Niedertranzhalle marschirt, wo der Verwaltungsrath für eine wohlgeleitete Tafel geortet hatte und schmeckte jetzt Essen und Trinken vorzüglich. Nachdem nun erst die leiblichen Bedürfnisse befriedigt, ging man in das geistige Gebiet über und einer nach der andere der Brüder hielt eine kurze oder längere Ansprache erster und heiterer Natur. Bei diesen Reden und bei Genus des vorzüglichen Hastings „Mitterbräu“ wurden mehrere äußerst genüßreiche Stunden verbracht und war die Geisterstunde fast verfloßen ehe man sich an den Abschied machte. Dieser schöne Abend wird allen Theilnehmern noch lange in der Erinnerung bleiben.

Wir sind jetzt bequem eingerichtet in unserem eigenen neuen Bankgebäude zu No. 207 westl. Dritter Straße, gegenüber von Martin's Laden. Da sind keine Stufen zu klettern, wir haben Privat-Telephonkammer mit beiden Telephonen, bequeme Sitze, Trinkfontäne, Privatzimmer für die Kundschaft und viele andere Bequemlichkeiten. Ihr seid freundlich eingeladen, Euer Bankgeschäft mit uns zu thun und guten Gebrauch von diesen Bequemlichkeiten zu machen. Commercial State Bank Home Savings Bank

Alles geht wie angezeigt diese Woche bei Herters's.

Fred Keller von Colorado weilt hier zu Besuch.

Gus. Sievers und Frau waren diese Woche ein paar Tage nach Farmwell zu Besuch.

Mar Egge machte zu Anfang der Woche eine Geschäftsreise nach Chicago.

Georg Gimpel und Frau begaben sich letzten Samstag nach Hastings zum Besuch ihrer Tochter, Frau Henry Cushing.

Männer- und Knaben-Kleider zu sehr niedrigen Preisen bei Wolbach's diese Woche. Preise, die Euch sehr viel Geld sparen werden.

Distriktsgerichtler Fritz Langman reiste letzte Woche mit seiner Frau nach Omaha, um einer Hochzeit beizuwohnen.

Letzte Woche verheirateten sich hier Julius J. S. Schmitt und Zrl. Amanda Claussen, beide von der Gegend von Cairo.

Vorgestern war Dr. Rudolph Fischer, der in Coatesfield, Howard County, ein lukratives Geschäft betreibt, in der Stadt.

Kauft jetzt einen Heberrod für nächsten Winter und spart ein Drittel und mehr. Bei Wolbach's großen Räumungsverkauf.

Art & Paulsen verkaufen Euch einen guten Rum, Whisky oder Wein für ein warmendes Wintergetränk. Ihr werdet da freundlich und zuvorkommend bedient.

Zu verkaufen: Gut verbelebter Biertel, 4 Meilen von St. Viborg, W. A. Druliner, Grand Island, Nebr.

Wolbach's großer Verkauf von Männerkleidern endet Samstag Abend den 21. Januar. Die letzte Gelegenheit, noch welche große Bargains zu bekommen.

Ein Verwandter von Herman Wiegeert, Fred Nuttendorf, der bisher zu Norman Ok., eine Bäckerei betrieb, hat dort ausverkauft und kam mit seiner Familie hierher. Er gedenkt, sich hier niederzulassen.

Am Nochnad beabsichtigt, in nächster Zeit auch wieder nach Gardentown überzufiedeln. Ja, da draußen ist's doch viel schöner als in der Stadt besonders im Sommer, wenn man so hübsch im Grünen sitzen kann.

Verlangt: Zimmer in modernem Heim für Witwer und 4 Jahre alte Tochter, sowie Kost und Aufpassung für das Kind. Werde einen passenden Preis bezahlen für richtigen Platz. Seht Fritz Staahen in der Monogram Bäckerei.

Das im nächsten August hier stattfindende Sängerfest des Nebraska Sängerbundes verspricht sehr großartig zu werden. Die Zahl der dabei anwesenden Sänger wird bedeutend größer sein als je vorher, ja, mehr als doppelt so viel als das letzte Mal hier. Speziell Omaha wird großartig vertreten sein, indem nicht nur die beiden dortigen Gesangsvereine sehr stark an Mitgliederzahl konnen werden, sondern auch der Damenchor, der sich während der letzten zwei Jahre bedeutend ausgebildet und vergrößert hat. Es wird ein Sängerfest werden wie es Nebraska noch nie gesehen hat, mit Ausnahme natürlich desjenigen des Nordwestlichen Sängerbundes letzten Sommer in Omaha. Alle Vereine des Staates werden mit vermehrter Sängerschaft teilnehmen und die Zahl der Besucher wird auf alle Fälle der Gelegenheit entsprechend sein. Laßt uns Alle darauf hinarbeiten, einen großen Erfolg zu erzielen!

Notiz an Farmer. Die Canning Fabrik ist jetzt bereit, Kontrakte zu machen für Anbau von Süßkorn für 1911. Office in der Fabrik und Buchheit's Apotheke. Grand Island Canning Co

In Lincoln wurde der Obstverfäuer Gus. Arrigo, der sein Geschäft an 1031 B Straße hat, arretirt wegen Verkaufs von Cider der zu viel Alkoholgehalts hatte. Vobden des Apfelweins aus zwei Fässern die unterhacht wurden von Staats-Chemiker, ergaben 7.17 Prozent Alkohol. Solcher Cider ist also doppelt so stark als Bier, das weniger als 4 Prozent hat. Arrigo wurde um \$11.00 und Kosten gestraft.

Ein interessanter Freispruch wurde gegenüber dem Buchhalter Hermann Wolf in Milheim (Rhein) gefällt, der bei der Firma Reiffenrath & Christ beschäftigt war, die Bahnarbeiten der Strecken Köln—Köhl—Delbrück u. s. w. ausführt. Nach vier Jahren wurde ein Massendefekt von 6,000 Mark festgestellt, das dadurch zustande kam, daß lange Zeit Arbeiter in den Listen geführt wurden, die nicht mehr lebten oder aus der Gegend fort waren. Wolf gestand die Fälschungen ein, behauptete aber, es handle sich um das Unkostenkonto, da Summen, die zum Schmierden von Leuten gebraucht wurden, nicht anders hätten gebucht werden können. Namen wollte Wolf nicht nennen, da er sich eventuell selbst strafbar gemacht habe. Die Strafammer erkannte auf Freisprechung.

An die falsche Adresse. Der „Cri de Paris“ erzählt von einer idyllischen „Gaffe“, die jüngst von der Gattin eines der bekanntesten Pariser Theaterdirektoren begangen worden sein soll. Bei einem Galaeffen sah die Dame neben einem prächtig dekorierten Herrn, dessen Namen sie bei der Vorstellung nicht genau gehört oder nicht richtig verstanden hatte. Die Dame ist eine sehr intelligente Frau, aber sie hat einen bösen Fehler: einen leeren Mund. Wenn besagte Direktorsgattin ins Neben kommt, redet sie stot darauf los, und es fällt ihr gewöhnlich erst dann ein, daß sie ihre Gedanken besser für sich behalten hätte, wenn die Worte, die diese Gedanken zum Ausdruck bringen, schon längst dem Gehege ihrer Zähne entflohen sind. Bei Tisch entspann sich zwischen ihr und ihrem Tischherrn sofort eine lebhaft Unterhaltung. „Nun wird es in Paris Winter“, begann der Herr so geistreich wie möglich. „Wollen gnädige Frau während dieser traurigen Jahreszeit hier bleiben? Möchten Sie nicht lieber an die Riviera gehen? Nach Nizza? Nach Monte Carlo?“ „Nach Monte Carlo? Nie wieder!“ rief die Dame mit großer Vehementheit. „In dieses erbärmliche Spielernest sollte ich gehen? Um nichts in der Welt möchte ich dort noch einmal verweilen.“ Die andern Tischgäste, die diese Worten gehört hatten, wurden freudbelehrt, ein eisiger Wind schien über den Saal hinzugehen. „Da scheint ich wieder eine nette Dummheit gesagt zu haben.“ dachte die Dame, als sie die angstvollen Gesichter ihrer Radfahrer sah. Als die Tafel aufgetragen wurde, fragte sie einen bekannten Herrn: „Sagen Sie mal, wie heißt eigentlich mein Tischherr?“ „Das ist ja der Fürst von Monaco“, erwiderte der Herr.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA